

# Neus us Hemishofe

Nr. 43 – 14. Jahrgang – 7. Mai 2025



## Liebe Hemishoferinnen, liebe Hemishofer

Erst seit Kurzem darf ich dank Ihres Vertrauens als Gemeinderat in unserem Dorf wirken, und schon wurde mir die ehrenvolle Aufgabe zuteil, das Vorwort für «Neus us Hemishofe» zu verfassen. Es erfüllt mich mit Freude, so unmittelbar in die Gemeindegarbeit eingebunden zu werden.

Diese Gelegenheit möchte ich nutzen, um einen kleinen Einblick zu geben, wie es ist, als Neuling im Gemeinderat zu starten – besonders in Anbetracht der Tatsache, dass wir derzeit nach Verstärkung suchen. Vielleicht kann ich bei dem einen oder der anderen Interesse wecken, es selbst zu versuchen.

Das Aufgabenspektrum ist beeindruckend vielfältig. Obwohl Hemishofen im gesamtschweizerischen Vergleich zu den kleineren Gemeinden zählt, gibt es zahlreiche Bereiche, die wohlorganisiert sein müssen, damit unser Gemeinwesen reibungslos funktioniert. Dies ist der Preis unserer Eigenständigkeit. Wer diese bewahren möchte, muss bereit sein, selbst anzupacken.

In den ersten Gemeinderatssitzungen wird schnell deutlich, welch beachtlicher Aufwand hinter den Kulissen betrieben wird und wie viel Engagement nötig ist, damit in unserer Gemeinde alles so funktioniert, wie wir es gewohnt sind.

Um diesen anspruchsvollen und vielfältigen Einsatz leisten zu können, braucht es Menschen, die ihre Fähigkeiten einbringen und ihre individuellen Talente – neben allen anderen Verpflichtungen des täglichen Lebens – in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Dazu zählt nicht nur der Gemeinderat, sondern auch alle Helferinnen und Helfer, die im Stillen zum Wohle des Dorfes und seiner Bewohner wirken.

So entsteht aus dem Beitrag jedes Einzelnen ein Gesamtbild, das unser Dorf zu dem macht, was es ist: gut organisiert und lebenswert. Als Individuen sind wir gefordert, doch erst in der Gemeinschaft entfalten wir unsere wahre Stärke. Es bereitet Freude, sich am Gemeindeleben zu beteiligen, besonders wenn man erkennt, dass man etwas Bedeutsames und Einzigartiges beitragen kann.

Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Daher möchte ich Sie ermutigen, darüber nachzudenken, was unser Dorf lebenswert macht und wie wir diese Qualitäten gemeinsam pflegen können.

Abschliessend möchte ich den versprochenen Einblick in die Vielfalt der Gemeinderatstätigkeit nicht schuldig bleiben: Kürzlich durfte ich an der Landesgrenzbegehung teilnehmen, die die Gemeinde Hemishofen gemeinsam mit dem Kanton

## Ersatzwahl für die Vakanz

Geplant ist die Durchführung der Ersatzwahl nach den Vorschriften des Gesetzes über die Durchführung von Wahlen ohne Wahlgang (stille Wahlen). Gewählt wird ein Mitglied des Gemeinderates für den Rest der Amtsperiode 2025–2028.

Die amtliche Publikation erfolgt Ende Juli im üblichen Publikationsorgan der Gemeinde Hemishofen. Ab diesem Zeitpunkt können Wahlvorschläge innert drei Wochen bei der Gemeindekanzlei eingereicht werden, wobei jeder Wahlvorschlag von mindestens 15 Stimmberechtigten unterzeichnet sein muss. Geht innert der dreiwöchigen Frist nur ein Wahlvorschlag für den vakanten Gemeinderatssitz ein, so wird der Name der Kandidatin oder des Kandidaten im amtlichen Publikationsorgan bekanntgegeben. Die Kandidatin, bzw. der Kandidat wird als gewählt erklärt, sofern nicht innert sieben Tagen nach der Publikation mindestens 15 Stimmberechtigte die Durchführung des ordentlichen Wahlverfahrens verlangen, indem sie mindestens einen weiteren Kandidaten nennen. Falls auf die erste Ausschreibung kein Wahlvorschlag oder mehrere Wahlvorschläge eingereicht werden oder die Nachfrist benützt wird, wird das ordentliche Wahlverfahren am 28. September 2025 durchgeführt.

Gemeinderat Hemishofen



Schaffhausen und dem Land Baden-Württemberg durchgeführt hat. Bei dieser Gelegenheit lernte ich eine Reihe interessanter Menschen und deren Arbeit kennen – vom Zöllner über den Landvermesser bis hin zum Bürgermeister von Öhningen.

Liebe Grüsse, Lars-Eric Windhab



## Strassenwesen

### Zurückschneiden von Hecken, Sträuchern und Bäumen

Gestützt auf Art. 25 Abs. 3 des Strassengesetzes (SHR 725.100) und § 15 der Strassenverordnung vom 23. Dezember 1980 (siehe nachfolgenden Auszug), ersuchen wir hiermit die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, die auf das öffentliche Strassen- und Weggebiet übergreifenden Äste und Pflanzungen jeder Art, sofern sie schädigend oder verkehrsstörend wirken, bis am

**31. Mai 2024**

auf das gesetzliche Mass zurückzuschneiden.

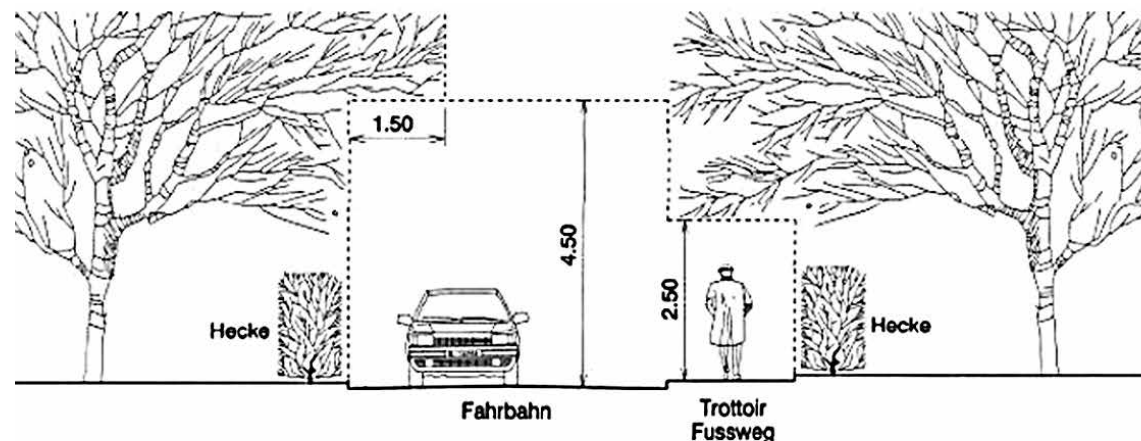
*§ 15 1 Entlang von Strassen, die vorwiegend dem Motorfahrzeugverkehr dienen, ist bei Sichthindernissen wie Bauteilen, Gegenständen, Böschungen und Pflanzen ein Abstand (gemessen ab Fahrbahnrand) von mindestens 2 m einzuhalten. Massgebend ist der strassenseitige äusserste Rand des Sichthindernisses. Bei Pflanzen ist der Abstand im Verlauf des natürlichen Wachstums jederzeit*

*einzuhalten. Die Sicht muss bis auf eine Höhe von 4,5 m gewährleistet sein.*

*2 Abweichend davon beträgt der Abstand an der Kurveninnenseite: innerhalb der Bauzonen: 4 m ausserhalb der Bauzonen: 6 m*

Weder die öffentliche Beleuchtung noch die Verkehrssicherheit dürfen beeinträchtigt werden. Verkehrssignale, Strassenbenennungstafeln, Hydranten sowie Schilder dürfen nicht verdeckt sein. Der Grundeigentümer hat ausserdem die Verkehrsflächen von heruntergefallenem Reisig und Blattwerk zu reinigen. Bei Nichtbefolgen dieses Aufrufes veranlasst der Gemeinderat das Zurückschneiden auf Kosten des Grundeigentümers.

*Strassenreferat, Giorgio Calligaro*



## Neophytenbekämpfung

Der Verband KVA Thurgau lancierte mit den angeschlossenen Gemeinden den kostenlosen Neophytensack. Mit diesem Sack können invasive Pflanzen, sogenannte Neophyten, einfach und korrekt entsorgt werden. Der Neophytensack ist am Schalter der Gemeinde Hemishofen kostenlos erhältlich.

Amerikanische Goldrute, Sommerflieder, Einjähriges Berufkraut, Asiatische Staudenknöteriche und Riesenbärenklau bedrohen einheimische Pflanzen. Um die Weiterverbreitung dieser und weiterer invasiver Pflanzen ist nebst der Bekämpfung die fachgerechte Entsorgung wichtig. Um diese zu erleichtern, gibt es den Neophytensack. In den 60-Liter-Sack kommen alle fortpflanzungsfähigen Pflanzenteile.

«Das können je nach Pflanze Beeren, Früchte oder Wurzeln sein», sagt Natalie Messner von der Fachstelle Biosicherheit des Kantons Thurgau. Auf der Website [www.neophytensack.ch](http://www.neophytensack.ch) findet sich eine Übersicht der invasiven Pflanzen, wie sie am besten bekämpft werden, was in den Neophytensack gehört und wie man das restliche Pflanzenmaterial korrekt entsorgt. «Dank des Neophytensackes können invasive Pflanzen einfach eingesammelt und richtig entsorgt werden», sagt Messner, «auf diese Weise kann die heimische Natur unterstützt und kostspielige Folgeschäden können minimiert werden.» Auf dem Entsorgungsplatz am Bahnhof Hemishofen können die Säcke in den bereitstehenden Container entsorgt werden.

*Entsorgungsreferat, Giorgio Calligaro*



Amerikanische Goldrute



Berufkraut



## Brut-und Setzzeit



Bitte beachten Sie als Hundebesitzer auf Ihrem Spaziergang mit Vierbeinern die Brut-und Setzzeit:

Im Wald und in dessen unmittelbarer Nähe gilt während der Setz-und Brutzeit (15. April bis 30. Juni) eine generelle Leinenpflicht (Art. 12 Abs. 1 Hundegesetz/SH i.V.m. § 13 Naturschutzverordnung/SH). In der übrigen Zeit sind die Hunde an diesen Orten bei Fuss zu halten (Art. 10 Abs. 2 Hundegesetz/SH).

## Gefahr durch Hundekot im Futter

Immer wieder gibt es Klagen über Hundekot an Wegesrändern, auf Wiesen oder auch auf Spielplätzen.

Für Kühe kann das tödlich sein. Im Kot können Krankheitserreger enthalten sein, die beim Weiden und bei der Fütterung mit Grassilage auf das Vieh übertragen werden. Es hat schon soweit geführt, dass Kühe geschlachtet werden mussten, weil sie Totgeburten erlitten hatten und in einer Untersuchung der Aborterreger Neospora Caninum nachgewiesen worden war.

Für manchen Hundebesitzer ist es eine Selbstverständlichkeit, dass die Hunde ihre Notdurft in den genannten Bereichen erst

gar nicht verrichten. Und wenn es doch einmal passiert, wird der Hundekot von verantwortungsbewussten Hundehaltern unverzüglich wieder beseitigt.

Im Namen der Landwirtschaft bitten wir Sie eindringlich, ihre Hunde nicht auf landwirtschaftlichen Kulturfächen versäubern zu lassen. Vielen Dank an alle Hundehalterinnen und Hundehalter, die mithelfen, solche «Tretminen» zu vermeiden.

*Landwirtschaftsreferat, Giorgio Calligaro*

## Lebensmittelkontrolle

### INTERKANTONALES LABOR

LEBENSMITTELKONTROLLE APPENZEL AUSSERRHODEN APPENZEL INNERRHODEN SCHAFFHAUSEN  
UMWELTSCHUTZ SCHAFFHAUSEN

Mehrweckhalle  
Hafacker 1  
8261 Hemishofen

Schaffhausen, 23.01.2025

Fabian Knobel  
+41 52 632 77 57 direkt  
fabian.knobel@sh.ch

### INSPEKTIONSBERICHT 25-0158

#### Angaben zur Inspektion

Inspektionsbereich: Lebensmittel  
Inspektionstyp: Ordentliche Inspektion  
Inspektionsdatum: 23.01.2025  
Inspektionszeit: 09:20 - 09:45 Uhr  
Inspizierender: Fabian Knobel (Lebensmittelkontrolleur)

#### Angaben zum Betrieb

PLZ / Gemeinde: 8261 Hemishofen  
Betriebsnummer / Betrieb: 10903 / Mehrweckhalle  
Verantwortliche: Frau Beata Kovacs  
Vom Betrieb anwesend: Frau Beata Kovacs

#### Kontrollierte Bereiche

Küche

#### Befund

Der Betrieb entspricht soweit kontrolliert den gesetzlichen Anforderungen.

#### Beurteilung

Die kontrollierten Bereiche geben zum Zeitpunkt der Inspektion soweit geprüft zu keinen Beanstandungen Anlass.

Ein herzliches Dankeschön an unsere beiden, gewissenhaften und sorgfältigen Hauswartinnen der Mehrweckhalle, Beáta Kovács und Evelyne Geiger. Sie sorgen

dafür, dass die Halle stets gepflegt wird und der Betrieb reibungslos von Statten geht.

*Gemeinderat Hemishofen*

## Baureferat

### Asbest im alten Schulhaus

Im Zuge der Umbauarbeiten des alten Schulhauses ist bei einer kürzlich durchgeführten Inspektion Asbest entdeckt worden. Bei Probeentnahmen wurde Asbest in den Linoleum-Bodenbelägen festgestellt. Das alte Schulhaus ist im Besitz der Gemeinde Hemishofen, als Eigentümerin liegt die Sanierung von Schadstoffen in ihrem Zuständigkeitsbereich. Deshalb informieren wir unsere Bevölkerung transparent über diesen Fund, seine Bedeutung und die geplanten Massnahmen.

#### Was ist Asbest?

Asbest ist ein natürlich vorkommendes Mineral, das früher aufgrund seiner hitzebeständigen und isolierenden Eigenschaften häufig als Baumaterial verwendet wurde. In älteren Gebäuden wie unserem Schulhaus, das vor dem Asbestverbot saniert worden ist, ist es daher nicht ungewöhnlich, Asbest zu finden. Das Asbestverbot gilt seit dem Jahr 1990, die kontaminierten Bodenbeläge sind vor dem Verbot eingebaut worden.

#### Gesundheitsrisiken

Asbest stellt nur dann eine Gesundheitsgefahr dar, wenn die Fasern freigesetzt und eingeatmet werden. Im unbeschädigten Zustand sind asbesthaltige Materialien in der Regel ungefährlich.

#### Massnahmen der Gemeinde

Die Gemeinde hat in der Zwischenzeit Kontakt mit verschiedenen Unternehmen, die auf Schadstoffsanierung spezialisiert und zertifiziert sind, aufgenommen.

Inwiefern weitere Analysen notwendig sind wird abgeklärt. Wir erwarten dazu entsprechende Offerten.

#### Zeitplan

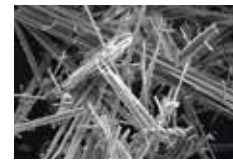
Wann die fachgerechte Entfernung der asbesthaltigen Materialien beginnt hängt von dem Ergebnis der weiteren Schadstoffanalysen ab. Wir werden über den genauen Zeitpunkt informieren.

#### Ihre Sicherheit hat Priorität

Alle Sanierungsarbeiten werden unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt. Spezielle Luftfilter, Schutzkleidung für die Arbeiter und regelmässige Luftmessungen garantieren, dass keine Asbestfasern in die Umgebung gelangen. Natürlich bedauern wir, dass diese Massnahmen die Umsetzung des Umbaus durch den Schulhaus Verein behindert werden.

*Ch. Blank Andres*

*Immobilien*



Asbestfasern



### Es Schuelhuusglöggli lüüet nümme!

Unser Glöggli läutet seit geraumer Zeit nicht mehr. Ende April inspizierte Herr Meister von der Firma Rüetschi, Spezialist für Turmuhren und Glocken die Technik. Die Uhr läuft zuverlässig aber bei genauerem Hinsehen ist die Antriebskette für die Glocke gerissen. Für die Überprüfung weiterer Schäden muss eine Hebebühne benützt werden. Die Glocke ist von innen nicht zugänglich. Die Reparatur wird durch die Firma Rüetschi erfolgen.

Das Glöggli ist uns wichtig und ein Teil unserer Geschichte: Es war nicht immer nur Schulhaus, in früheren Zeiten diente ein Raum auch als Betzimmer, weil Hemishofen nie eine Kirche hatte

## Änderung beim Schülertransport nach Ramsen

Der Gemeinderat freut sich, eine neue Lösung für den Schülertransport zwischen Hemishofen und Ramsen vorstellen zu können. In enger Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle Öffentlicher Verkehr Schaffhausen (KÖV), der Schule Ramsen und den betroffenen Eltern wurde eine praktische Alternative zum bisherigen Schulbus gefunden.

### Neues Transportkonzept mit der Buslinie 33

Ab dem neuen Schuljahr nach den Sommerferien nutzen unsere Schülerinnen und Schüler die reguläre Buslinie 33 des Südbadenbus. Der Fahrplan wurde speziell angepasst, und zusätzliche Fahrten zwischen Hemishofen und Ramsen ermöglichen Fahrten, die mit dem Stundenplan der Schule abgestimmt sind.

### Sicherheit der Kinder gewährleistet

Für die Sicherheit unserer Kinder ist gesorgt: Bis auf Weiteres werden die 1. Kindergärtner während der Busfahrt begleitet. Frau Susanne Havranek-Rüesch hat sich bereit erklärt, die Kindergartenkinder zu begleiten und zu betreuen. Ein weiterer Vorteil ist der optimale Halteort direkt vor der Schule in Ramsen.

### Verbesserungen geplant

Für die Bushaltestelle in Richtung Ramsen wird derzeit im Zusammenhang mit der anstehenden Sanierung der Hauptstrasse eine verbesserte Lösung erarbeitet. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass dieses neue Konzept die optimale Lösung für den Schülertransport nach Ramsen darstellt. Die Umstellung erfolgte in Abstimmung mit der Koordinationsstelle für öffentlichen Verkehr.

und zur Kirchgemeinde Stein am Rhein gehört. Im Türmchen auf dem Schulhaus zeigte eine Uhr die Zeit an und das Glöcklein läutete zuverlässig morgens und abends und hoffentlich bald wieder. Viele von uns wissen nicht, dass bei einem Todesfall im Dorf, das «Totenglöcklein» eine Viertelstunde vor Beginn der Abdankung geläutet wird.

So bleibt für alle Hemishofer und Hemishoferinnen Zeit, sich in die Kirche von Stein am Rhein zu begeben und dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Marlies oder Andreas Külling läuten in diesem Fall das Glöcklein manuell.

*Charlotte Blank Andres, Immobilien*



### Andy Jost neuer stv. Wasserwart

Am 1. Februar 2025 hat Andy Jost die Funktion des stellvertretenden Wasserwartes übernommen. Andy Jost war ehemals als Gemeinderat tätig und leitete unter anderem das Ressort Hochbau. Durch seine langjährige Erfahrung und sein Engagement in der Gemeinde Hemishofen ist er mit den örtlichen Gegebenheiten bestens vertraut.

Wir wünschen Andy Jost alles Gute und viel Freude bei seiner Tätigkeit.

### Beitrags- und Gebührenordnung

Per 1. April 2025 erfolgte eine erstmalige Anpassung der Teuerung auf die seit dem 10. August 2010 in Kraft gesetzte Beitrags- und Gebührenordnung. Dies betrifft ausschliesslich die Anschlussgebühren (Anhang A) und die Baubewilligungs- und Verwaltungsgebühren (Anhang C). Die aktuelle Beitrags- und Gebührenordnung kann auf der Homepage der Gemeinde unter der Rubrik «Recht und Gesetz» heruntergeladen werden.



## Schaffhauser Ferienpass 2025

Das Programm «Schaffhauser Ferienpass 2025» ist in Vorbereitung. Wir freuen uns! Das Sommerferienprogramm für Kinder und Jugendliche ab 6 bis 16 Jahren ist während den Schaffhauser Sommerferien von Samstag, 5. Juli bis Sonntag, 10. August 2025 gültig.

ALLE schulpflichtigen Kinder ab 6 Jahren (Eintritt in die Primarschule im Sommer 2025) bis 16 Jahren, wohnhaft im Kanton Schaffhausen und in den angrenzenden Gemeinden Basadingen-Schattingen, Büsingen, Dachsen, Diessenhofen, Feuerthalen-Langwiesen, Flurlingen, Kaltenbach, Laufen-Uhwiesen und Schlatt, dürfen teilnehmen.

Der Ferienpass kostet Fr. 55.– und gilt während den fünf Sommerferien-Wochen (Kanton Schaffhausen) als Eintritt in alle Badeanstalten der Region, als Abo auf den Ostwind-Zonen 810 bis 848 für Bus, Bahn und Schiff und als Eintritt in die Ferien-Stadt (3.+4. Woche für Kinder bis 12 Jahren). Diverse Gutscheine liegen bei und können während den Sommerferien eingelöst werden.

### Ferienpass kaufen und Aktivitäten wünschen

Mit dem Ferienpass können die verschiedensten Aktivitäten (160 im 2024) gratis

besucht werden, für die jedoch eine Bewerbung notwendig ist. Ganz wenige Veranstaltungen verlangen einen zusätzlichen Beitrag seitens der Teilnehmenden. Der Kauf des Ferienpasses und die Bewerbung für die Aktivitäten startet ab Donnerstag, 22. Mai, 8.00 Uhr, bis Pfingstmontag, 09. Juni, 12.00 Uhr, online über die Internetplattform [www.shferienpass.ch](http://www.shferienpass.ch). Die Zuteilung zu den Aktivitäten erfolgt ab 10. Juni für alle Kinder und Jugendliche gleichzeitig. So ist eine faire Verteilung zu den Aktivitäten gewährleistet. Der Pass wird rechtzeitig vor den Sommerferien per Post zugestellt.

Bei Fragen und Unklarheiten:  
Tel. 079 318 68 02 oder per Mail an [info@shferienpass.ch](mailto:info@shferienpass.ch)

### Informationsveranstaltung mit Passverlosung

Die Informationsveranstaltung mit Verlosung von 10 Ferienpässen durch unsere Hauptsponsorin, die Schaffhauser Kantonalbank findet am Mittwoch, 21. Mai um 14.00 Uhr in der Theater Bachturnhalle, Schaffhausen statt.

Weitere Informationen auf [www.shferienpass.ch](http://www.shferienpass.ch)



## Willy Guhl, Designer - Denken mit den Händen



### Willy Guhl war einer der führenden Köpfe der neofunktionalen Designszene und einer der ersten, der Industriedesign in die Schweiz importierte.

Der Schweizer Designpionier Willy Guhl wurde 1915 in Stein am Rhein geboren. Der kreativ veranlagte Guhl absolvierte eine Schreinerlehre und studierte an der Kunstgewerbeschule Zürich, wo er später 39 Jahre lang Industrie- und Innendesign unterrichtete. Einer seiner ersten Möbelentwürfe ist der rechtwinklige Bankstuhl (1941) für Röthlisberger, mit Sitzfläche und Rückenlehne aus Rohrgeflecht, der die Fähigkeit besitzt, verbunden mit anderen Stühlen eine Sitzreihe zu bilden. Als Vor-

reiter der Schweizer Designszene war Guhl auch Ausbilder einiger führender Industriedesigner wie Hansruedi Vontobel, Klaus und Rosmarie Vogt, Robert Haussmann, Carmen Greutmann, Alois Rasser, Pit Wyss, Silvio Schmed und Stefan Zwicky.

Die gestalterische Silhouette von Guhls Produkten war stets elegant und anmutig, aber auch menschenbezogen und robust. Sein Sanduhr-Pflanzgefäss zum Beispiel war von zeitloser Ästhetik und zeitgemässer Anmutung. Das Pflanzgefäss bot sich als suggestive Antwort auf funktionale Bedürfnisse an und war gleichzeitig eine moderne Ergänzung für jede Landschaftsgestaltung.

*Willy Guhl als Leiter der Werkklasse für Innenausbau, Kunstgewerbeschule Zürich, 1951<sup>1</sup>*



### Loop von Willy Guhl für Eternit 1954 <sup>2</sup>

Mit einer zur Endlosschleife verbundenen Faserzementplatte schuf Willy Guhl 1954 eine Design-Ikone. Der skulpturale Sessel, auch als Loop Chair bekannt, besticht durch Einfachheit und zeitlose Eleganz.

Der «Loop» Guhl Stuhl erhielt 1955 die Auszeichnung «Die gute Form» vom Schweizerischen Werkbund und gilt bis heute mitunter als bekanntestes aus Faserzement geformte Designobjekt von Eternit.



### Tisch von Willy Guhl für Eternit 1995

Die zur Endlosschleife verbundene Faserzementplatte bestimmt bei diesem Tisch wie bereits beim Guhl Stuhl das Design. Den Eternit Tisch hat Willy Guhl erst über vierzig Jahre nach dem Loop Chair gestaltet, als er diesen neu überarbeitete. Clever: die runden Öffnungen als Flaschenhalter.

Guhl verfolgte und verinnerlichte den Ansatz, Designwissen zu verkörpern, indem er es mit allen Sinnen wahrnahm und in Zeichnungen, Modellen und Fotografien als Beweis für die physischen Prozesse in seinen Studenten umsetzte. Diese praktische Herangehensweise führte nicht nur zu einem exponentiellen Anstieg der Design-ergebnisse, sondern prägte auch die europäische Designkultur insgesamt.

Bekannt wurde er vor allem durch seinen 1954 entworfenen Schaukelstuhl, der aus einem einzigen Stück Material gefertigt

**«Es gibt kein Material, das gut oder schlecht ist. Man kann es nur gut oder schlecht anwenden.»**

und zu einer Schleife gebogen war. Guhl entwarf ihn nach seinem Motto «Mit minimalem Aufwand das Beste erreichen». Der Stuhl bestand ursprünglich aus Eternit, einer Mischung aus Zement und Asbest. Guhl sagte, er habe sich für dieses Material entschieden, weil es «Stabilität bietet». Doch Guhl geriet in Schwierigkeiten, als das New Yorker Museum of Modern Art 2001 beschloss, den Stuhl auszustellen. Als das Museum feststellte, dass er potenziell krebserregenden Asbest enthielt, schickte es den Stuhl nach nur zwei Wochen zurück. Heute besteht der Stuhl aus einer asbestfreien Zement-Faser-Mischung.

Viele seiner ikonischen Entwürfe, die seinem aussergewöhnlichen Geist entsprungen sind, finden sich heute in verschiedenen Design- und Infrastruktursystemen auf der ganzen Welt wieder. Guhl verfolgte jahrzehntelang eine Designmethodik, die sich auf den Menschen und seine Bedürfnisse konzentrierte. Sein Hauptziel war es, pragmatische, langlebige Lösungen zu entwickeln und dabei die für den jeweiligen Zweck am besten geeigneten Materialien zu verwenden und ein Design zu entwerfen, das für jeden zugänglich ist. Guhls aussergewöhnliche Ideen prägen die Produktkultur bis heute, seien es ein Blumenkasten, eine Badewanne, ein Sitz, ein Schneepflug oder ein Treppengeländer.

Guhl ist auch für seine Flatpack-Möbel bekannt, die während des Zweiten Weltkriegs als Reaktion auf den Wiederaufbau grosser Gebiete im kriegszerstörten Europa entworfen wurden. Die Möbel waren leicht zu transportieren und zusammenzubauen, aber auch ein Mittel gegen die Materialknappheit. Er glaubte, dass diese Art von Möbeln auch ärmeren Menschen Zugang zu gutem Design ermöglichen würde. «Im Mittelpunkt meiner Bemühungen stehen für mich die Menschen und ihre Wohnbedürfnisse», sagte Guhl 2003. «Ich möchte ihre unmittelbare Umgebung verbessern.» «Meine Produkte müssen für die Menschen nützlich sein», fügte er hinzu. Von der Blütezeit der «Formfinesse» in den 1950er Jahren über den Nonkonformismus der 1970er Jahre bis hin zur florierenden Designindustrie der 1980er Jahre entwickelten sich sein Designansatz und seine



### Biasca Pflanzenschale von Willy Guhl für Eternit 1951

Die Eternit Pflanzschale Biasca, auch Elefantenostr genannt, wurde von Willy Guhl entworfen und erhielt 1952 vom Schweizerischen Werkbund die Auszeichnung «Die gute Form». Heute gehört der Biasca Blumentopf zu den Schweizer Designklassikern. Geformt ist das Eternit Pflanzengefäss von Hand.

**«Ich probiere, mit dem Material etwas zu machen.»**



### Satz von sechs «Bank Stühlen» 1960–1969

Der Name Bench Chair leitet sich von der Idee ab, dass diese Stühle nebeneinander gestellt werden können, um eine durchgehende Bank zu bilden, unter Verwendung eines klassischen Materials wie Rohrgeflecht.



Stuhl für das  
Reckenschulhaus,  
Thayngen 1956<sup>3</sup>



Terratrak TT77,  
Aebi, 1973<sup>6</sup>  
Links: Modell  
der Karosserie-  
form<sup>7</sup>

Handgriff für  
Blumenkistchen,  
Eternit, 1954<sup>4</sup>



Willy Guhl drapiert  
in der Eternit AG  
eine ungebundene  
Faserzement-  
platte, 1952<sup>5</sup>



Teetisch 1962<sup>8</sup>

Anweisungen. Während er sich selbst und seinen Prinzipien treu blieb, blieb er offen für neue Technologien und veränderte Probleme.

Willy Guhl wurde 1980 pensioniert. Er erwarb in Hemishofen das «Tagelöhnerhaus» an der Dorfstrasse 18. Seinen Lebensabend verbrachte er mit seiner Frau Hilde in Hemishofen, mit gemeinsamem Interesse an an Form und Kreativität.

## Mit Hilde und Willy Guhl im Haus zum blauen Briefkasten (2001)

Bei der Post des Dörfleins Hemishofen am Rhein spielen zwei Buben auf der Strasse Fussball. Wir fragen: «Wo wohnt Willy Guhl?» «Das Strässchen hinunter, links und dann immer geradeaus bis zum schönen alten Haus mit dem Platz voll «Bsetzsteinen» und dem blauen Briefkasten.» Die Barkante ist heute zuerst Gartenwirtschaft und dann Stube, keine Bar der Gegend mag es mit Guhls Gartenvordach aufnehmen, keine Köchin hat gleichviel Charme wie Hilde Guhl, die im Sommer alles grad frisch aus dem Garten vor dem Haus in die Pfanne bringt. Willy Guhl ist bald im Element. Er mag Besuch «aus der Stadt», der Nachricht aus erster Hand bringt von Architekten, von Debatten und vielleicht gar aus der Schule, wo er lange einer der prägenden Lehrer war. Und er achtet darauf, den Faden zu behalten. Keine grössere Feier an dem von seiner Kunstgewerbeschule zur Hochschule für Gestaltung Zürich verwandelten Ort mag ohne ihn stattfinden. Seine Nachfolger Alf Aebersold, Ludwig Walser oder Hansruedi Vontobel sind mittlerweile auch pensioniert, aber es gibt kaum ein Jahr, wo er nicht die Diplomausstellung besucht. Zum Aperitif gibt es Riesling aus Hemishofen. Und selbstverständlich weiss Willy Guhl dazu gleich sieben Geschichten – denn Geschichten sind seine Entwurfsmethode. Meist in kleine Lehrgeschichten verpackte Erzählungen. Er ist ein Designer, von dem ich nicht nur eine Bildermonografie, sondern eine Geschichtensammlung herausgeben würde. Natürlich weiss Willy

Willy Guhl verstarb am 4. Oktober 2004 im Alter von 89 Jahren. Seine Frau Hilde, die das Sekretariat betreute und ihrem Mann immer unterstützend und interessiert an seiner Arbeit zur Seite stand, durfte bei guter Gesundheit und geistiger Regsamkeit das hohe Alter 103 Jahren erreichen und verstarb im Januar 2025.

Das Museum für Gestaltung Zürich präsentierte Willy Guhls Schaffen 2022 in der Ausstellung «Willy Guhl – Denken mit den Händen» anhand von Entwurfsprozessen, Prototypen, Fotos und Filmen.

Eine umfassende Monografie beleuchtet Willy Guhls gestalterischen Nachlass in einem Werkkatalog und bietet ein vollständiges Verzeichnis aller Entwürfe:

### Willy Guhl – Denken mit den Händen

Museum für Gestaltung Zürich / Renate Menzi (Hg.)

Geb., 22.5 × 28 cm, 304 S., 992 Abb.

ISBN-978-3-03778-714-4

<https://rb.gy/37serq>



© Erben Willy Guhl

Herkunftsvermerk für die aufgelisteten Bilder: Museum für Gestaltung Zürich

1 Foto: Museum für Gestaltung Zürich, Designsammlung, ZHdK

2 Foto: Umberto Romito & Ivan Suta, Museum für Gestaltung Zürich, Designsammlung, ZHdK

3 Foto: Franz Xaver Jaggy & Umberto Romito, Museum für Gestaltung Zürich, Designsammlung, ZHdK

4 Foto: Museum für Gestaltung Zürich, Designsammlung, ZHdK

5 Abb.: Archiv ZHdK, Foto: Jörn Maurer, Fachklasse für Fotografie © ZHdK

6 Foto: Museum für Gestaltung Zürich, Designsammlung, ZHdK

7 Foto: Museum für Gestaltung Zürich, Designsammlung, ZHdK

8 Foto: Umberto Romito & Ivan Suta, Museum für Gestaltung Zürich, Designsammlung, ZHdK





Hilde und Willy Guhl  
in ihrem Garten

Guhl, was gut und recht ist. «Kürzlich habe ich einen Film gesehen über eine Fabrik, die weisse Gartenstühle aus Kunststoff herstellt. Das hat mich schon sehr beeindruckt. Tausende Stühle, hoch gestapelt in Lastwagen für die ganze Welt! Nur will mir die Form überhaupt nicht gefallen. Plastik in Blech gedacht, das geht doch nicht. Da muss doch jemand dem Fabrikanten sagen, dass das nicht geht! Da haben wir doch eine Aufgabe! Das muss man doch anders machen!» Ausser Philippe Starck, so Guhl, habe es aber bei Plastikstühlen bisher kaum ein Designer begriffen; Starck aber sei in den Details, «dort wo es eben drauf ankommt, was einer kann», nicht präzise genug. «Das kann man schöner machen und es kostet gleichviel.» Beim nächsten Regenschauer wechseln wir ins Stübchen.

## Gefüllte Tomaten, viele Geschichten

Auf den Tisch kommen mit Zwiebeln gefüllte Tomaten und Zucchetti, eine Eierspeise mit prächtig braunem Hut aus dem Ofen und in feine Scheiben geschnittener Gurkensalat. Wir kosten Herrschäftler-Wein aus der Kellerei Levanti in Fläsch, «das Honorar für einen Vortrag für Studenten». Die Frage, wann das letzte Wort ge-

sagt sein wird, ist überflüssig, wenn schon plagt Guhl die Not, dass «ich in meinem Alter zu viel zurückblicke und zu wenig nach vorne». Gewiss blinzelt er unter den buschigen Augenbrauen, es ist nicht zuletzt der Respekt der Zuhörer vor dem ausgebreiteten Gedächtnis und den präzisen Geschichten, der den alten Designer anfeuert. Gehörfinden ist für einen von der Postur und Sensibilität eines Willy Guhl nach wie vor ein Elixier. «Gehör anbieten und Aufmerksamkeit widmen, diese zwei einfachen und anständigen Formen unterscheiden auch den guten Auftraggeber vom schlechten, der immer schon weiss, wie es geht, und statt zuhören grad verhandeln will.» Und als gute Firma mag er aus seiner reichen Erfahrung Eternit beispielhaft nennen. Mit Blumenkisten aller Art und dann 1951 mit der aus einem geschlossenen Band gezogenen Sitzschlaufe begann eine ein halbes Jahrhundert dauernde Zusammenarbeit, mal intensiv, dann über Jahre locker. Das Möbel schaffte es fast in den Vorhof des Design-Olymps aber selbstverständlich darf auch da die Geschichte nicht fehlen. «Eines Tages kam ein Brief aus New York. Die Sitzschlaufe sollte ins Museum of Modern Art. Und bald kam ein Lastwägel mit gepolstertem Laderaum, in dem der Chauffeur die Sitzschlaufe wie ein kostbares Schmuckstück von

Hemishofen nach Basel brachte und von dort ging sie via Rotterdam nach Amerika. Und dann kam wieder ein Brief, in dem der Museumsdirektor verkündete, dass er das Möbel wegen des Asbests aus der Ausstellung nehmen müsse, um sein Publikum zu schützen. Statt ihn zu verhacken, schickten die Amerikaner den Sessel wieder auf Reisen und derselbe Chauffeur mit demselben Lastwägel brachte ihn heim nach Hemishofen. Gross stand auf der Verpackung «Gift». Und wir sind natürlich furchtbar erschrocken. Und dann haben

trag von Willy Guhl zur Designtheorie und -geschichte, niedergelegt als Lehrer, niedergelegt in Projekten und Firmen. Der sprudelnde Pragmatismus, eingehängt in ein Netz von Beziehungen, Erfahrungen und Bekanntschaften, lässt diesen alten Mann des Designs so vital erscheinen. Natürlich zweifelt er: «Bin ich noch in der Zeit?», darum freut er sich über die Einladung zu einer Ausstellung, die ihm für nächstes Jahr angetragen wird. «Was meint ihr, soll ich zusagen?» Listig blinzelt Willy zu Hilde Guhl. Nicken und seufzen. Wir dürfen uns wohl freuen.

Köbi Gantenbein

«Gehör anbieten und Aufmerksamkeit widmen,  
diese zwei einfachen und  
anständigen Formen unterscheiden auch den guten  
Auftraggeber vom schlechten.»

wir herausgefunden, dass wir nicht sterben müssen, weil «Gift» Geschenk heisst und ein Geschenk am Zoll nichts kostet.» Aus der Sitzschlaufe für den Swimmingpool ist mittlerweile ein Gartensessel geworden. Guhl hat die Form der Technik, die asbestfreies Material verlangt, angepasst. Zwei Faltungen versteifen den Rücken und werden am Boden zu Kufen. Nicht grad hunderttausende wie die Plastikstühle aus dem TV-Film, aber immerhin 500 verlassen in regelmässigen Abständen die Fabrik. Viele gehen nach Amerika und statt im New Yorker Museum steht die Schlaufe jetzt in dem Philadelphias. Lehrgeschichten als empirische Methode, Entwerfen als kontinuierliche Didaktik, Form und Anschaulichkeit als Prinzipien – das der Bei-

Bild Hilde und Willy Guhl: Videostill von  
2002, © schwarzpictures.com  
«Gespräche in Hemishofen 2000/2003»,

Link zu Film: <https://tinyurl.tools/042eceb3>





## Neuigkeiten aus dem Verein Schulhaus Hemishofen

Wir freuen uns sehr, dass wir im März die Baubewilligung für den Umbau des Schulhauses erhalten haben. Das ist ein weiterer Meilenstein in unserem Projekt.



Die Vorbereitungen laufen nun auf Hochtouren und Anfang April haben zahlreiche helfende Hände das Schulhaus soweit geräumt, dass die Handwerksbetriebe zur Besichtigung kommen können.

Die aktuellen Arbeiten belaufen sich auf eine umfangreiche Abklärung und Probenahmen betreffend Schadstoffe sowie weitere Planungsarbeiten durch das Architekturbüro Dost. Die Arbeiten sind in vollem Gange, auch wenn zurzeit noch im Hintergrund und nicht sichtbar.

Auch im Bereich Sponsoring und Unterstützung ist einiges gelaufen. Wir konnten bereits einige Sponsoren vom Projekt überzeugen und bedanken uns hiermit ganz herzlich für das Vertrauen, die grosszügige Unterstützung und die hervorragende Zusammenarbeit.

- Gemeinde Hemishofen
- Jakob & Emma Windler Stiftung
- Regional- und Standortentwicklung RSE des Kantons Schaffhausen
- nrp Neue Regionalpolitik
- Jubiläumsfonds Schaffhauser Kantonalbank
- SIG Gemeinnützige Stiftung
- Ev Haeny Stiftung
- Dost Architektur und Stadtentwicklung

Doch auch das Vereinsleben darf nicht zu kurz kommen. Am Sonntag 27.04.2025 besuchten wir an unserem Vereinsausflug den Zukunftsort Schloss Blumenfeld. <https://schloss-blumenfeld.de/>

«Einst Burg und Gericht, heute ein inspirierender Kultur- und Begegnungsort. Nach

Für regelmässige Infos den QR Code scannen und unserer Chatgruppe beitreten.

Schulhaus 1660 - Infos  
WhatsApp-Gruppe



Fotos: Violette Tanner und Linda Stoll

mehreren Jahren Leerstand wird Schloss Blumenfeld seit 2021 von vielen engagierten Menschen neu belebt. Hier finden Konzerte unter funkelnden Lichtern, Ausstellungen in historischem Ambiente, Lesungen kreativer Köpfe und vieles mehr statt.

Schloss Blumenfeld ist ein Reallabor für kulturelle Teilhabe und soziale Innovation, wo Gemeinschaft entsteht und Ideen Wirklichkeit werden. Als unperfekter Ort lädt das Schloss zum Entdecken und Gestalten ein.»

Wir erhielten spannenden Einblicke bei einer interessanten Schlossführung und konnten uns vom umfangreichen Angebot inspirieren lassen. Für unser weiteres Schaffen und die Programmgestaltung werden wir mit den Vertretern des Schlosses in Kontakt bleiben.

Wenn Sie neugierig geworden sind und auch Teil unseres Projektes werden möchten, informieren Sie sich an unserem nächsten Vereinstreff oder werden Sie direkt Mitglied in unserem Verein.

Alle Informationen zum Verein, den Veranstaltungen und zur Mitgliedschaft finden Sie auf <https://schulhaus1660.ch/>

Verein Schulhaus Hemishofen



## 1. Mai-Bummel 2025



### Fische in einem sich verändernden Lebensraum.

Auf einer kurzen Wanderung rund um unsere «Perle am Rhein» brachte Marco Stoll den Teilnehmern die interessante Thematik des Lebensraumes der Fische näher.

Nach dem Rundgang konnten sich die Hemishofer Einwohnerinnen und Einwohner in der Weinkellerei Leibacher anlässlich des Tages des offenen Weinkellers in ungezwungener Gesellschaft unterhalten und eine Wurst holen.



## Impressionen – die neuen Hemishofer Vierlinge sind geboren

Schwäne bleiben ein Leben lang mit dem gleichen Partner zusammen und beziehen jedes Jahr dasselbe Nest.

Vor Beginn der Brutzeit reparieren sie ihr Nest und polstern es mit frischem Material aus. Dabei helfen sie sich gegenseitig.

Nach dem Schlüpfen der Jungen kümmern sich beide Partner um deren Aufzucht.

*Janine Leibacher (eingesandt)*



## Digital Café



Haben Sie Fragen zu Ihrem Smartphone? Möchten Sie Ihr Zugticket künftig via App kaufen? Ist die mobile, digitale Welt für Sie Neuland?

Dann freuen wir uns vom Jugendrotkreuz Schaffhausen, Ihnen zu helfen. Wir als «Digital Natives» sind mit dem Smartphone aufgewachsen, vielen von uns fällt das Benutzen leicht. Diese Kompetenzen möchten wir mit Ihnen teilen. Wir bieten eine kostenlose individuelle Beratung durch junge Freiwillige und unterstützen bspw. bei WhatsApp, Mail, SBB-Mobile und Co. Es braucht keine Voranmeldung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Aktuelle Termine, stets 10–12 Uhr:  
Sa., 05.07.25, Sa., 06.09.25, Sa., 06.12.25  
Zur Fridau Wisegässli 7 (Gemeinschaftsraum)  
8260 Stein am Rhein  
052 521 64 75 (Anlaufstelle Alter)

Zudem gibt es das DigitalCafé jeden 1. Samstag im Monat von 11–13 Uhr an folgenden Standorten:  
Oberstadt 13 (koro Secondhand)  
8200 Schaffhausen

Industrieplatz 1B (triangolo)  
8212 Neuhausen am Rheinfall

## Detaillierte Programme für (Gemeinde)-Anlässe werden laufend auf [www.hemishofen.ch](http://www.hemishofen.ch) aufgeschaltet

|                    |                                                                                                                                                                                      |
|--------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 18. Mai 2025       | Kant./Eidg. Abstimmungen                                                                                                                                                             |
| 20. Mai 2025       | Informationsveranstaltung Teilrevision Gemeindeverfassung, Mehrzweckhalle, 19.00 Uhr                                                                                                 |
| 29. Mai 2025       | Füürli-Treff – ab 19.00 Uhr, Treffpunkt Badeplatz, <a href="https://schulhaus1660.ch/agenda/">https://schulhaus1660.ch/agenda/</a>                                                   |
| 07. Juni 2025      | Spazier-Treff Samstagnachmittag, 14.00–16.00 Uhr, Treffpunkt Oberwalderstrasse (beim alten Zollhaus) <a href="https://schulhaus1660.ch/agenda/">https://schulhaus1660.ch/agenda/</a> |
| 10. Juni 2025      | Gemeindeversammlung, 20.00 Uhr                                                                                                                                                       |
| 26. Juni 2025      | Füürli-Treff – ab 19.00 Uhr, Treffpunkt Badeplatz, <a href="https://schulhaus1660.ch/agenda/">https://schulhaus1660.ch/agenda/</a>                                                   |
| 03. Juli 2025      | Vereinstreffen, 19.00 Uhr, Schulhaus 1660, Unterdorf 2                                                                                                                               |
| 05. Juli 2025      | Hemishofer Beachparty, 12.00–03.00 Uhr                                                                                                                                               |
| 05. Juli 2025      | Spazier-Treff Samstagnachmittag, 14.00–16.00 Uhr, Treffpunkt Oberwalderstrasse (beim alten Zollhaus) <a href="https://schulhaus1660.ch/agenda/">https://schulhaus1660.ch/agenda/</a> |
| 31. Juli 2025      | Füürli-Treff – ab 19.00 Uhr, Treffpunkt Badeplatz, <a href="https://schulhaus1660.ch/agenda/">https://schulhaus1660.ch/agenda/</a>                                                   |
| 01. August 2025    | 1.-August-Brunch, nähere Infos folgen via Flugblatt                                                                                                                                  |
| 02. August 2025    | Spazier-Treff Samstagnachmittag, 14.00–16.00 Uhr, Treffpunkt Oberwalderstrasse (beim alten Zollhaus) <a href="https://schulhaus1660.ch/agenda/">https://schulhaus1660.ch/agenda/</a> |
| 28. August 2025    | Füürli-Treff – ab 19.00 Uhr, Treffpunkt Badeplatz, <a href="https://schulhaus1660.ch/agenda/">https://schulhaus1660.ch/agenda/</a>                                                   |
| 04. September 2025 | Vereinstreffen, 19.00 Uhr, Schulhaus 1660, Unterdorf 2                                                                                                                               |
| 06. September 2025 | Spazier-Treff Samstagnachmittag, 14.00–16.00 Uhr, Treffpunkt Oberwalderstrasse (beim alten Zollhaus) <a href="https://schulhaus1660.ch/agenda/">https://schulhaus1660.ch/agenda/</a> |
| 25. September 2025 | Füürli-Treff – ab 19.00 Uhr, Treffpunkt Badeplatz, <a href="https://schulhaus1660.ch/agenda/">https://schulhaus1660.ch/agenda/</a>                                                   |
| 04. Oktober 2025   | Spazier-Treff Samstagnachmittag, 14.00–16.00 Uhr, Treffpunkt Oberwalderstrasse (beim alten Zollhaus) <a href="https://schulhaus1660.ch/agenda/">https://schulhaus1660.ch/agenda/</a> |
| 30. Oktober 2025   | Füürli-Treff – ab 19.00 Uhr, Treffpunkt Schulhausdplatz, <a href="https://schulhaus1660.ch/agenda/">https://schulhaus1660.ch/agenda/</a>                                             |
| 01. November 2025  | Spazier-Treff Samstagnachmittag, 14.00–16.00 Uhr, Treffpunkt Oberwalderstrasse (beim alten Zollhaus) <a href="https://schulhaus1660.ch/agenda/">https://schulhaus1660.ch/agenda/</a> |
| 06. November 2025  | Vereinstreffen, 19.00 Uhr, Schulhaus 1660, Unterdorf 2                                                                                                                               |
| 18. November 2025  | Gemeindeversammlung, 20.00 Uhr                                                                                                                                                       |

### Impressum

Herausgeber/Redaktion: Gemeinderat Hemishofen  
Zuschriften/Beiträge/Inserate: Gemeinderat Hemishofen  
Gemeindekanzlei, [kanzlei@hemishofen.ch](mailto:kanzlei@hemishofen.ch)  
Layout: Möckli-Grafik, Buch, Markus Möckli

Nächste, reguläre Ausgabe der Hemishofer Gemeinde Info:

**Annahmeschluss Beiträge:** 16. September 2025  
**Erscheinungsdatum:** 23. September 2025

Hinweis für eingereichte Beiträge: Sie erhalten für jeden eingereichten Beitrag eine Empfangsbestätigung zu Ihrer Kontrolle (Beiträge bitte in Word-Format elektronisch einreichen).

Der Herausgeber behält sich vor, Texte zu kürzen oder anzupassen. Über die Publikation von Beiträgen entscheidet der Herausgeber. Für die Richtigkeit des Inhaltes ist alleinig die Autorin oder der Autor verantwortlich.



## Ein Golden Doodle auf dem Weg zum Blindenhund



### Ein Jahr mit Meiryo – Unser Weg zum Blindenhund

Mein Name ist Inga Mulder,

ich lebe mit meiner Familie seit über 20 Jahren in Hemishofen und arbeite bei HOYA Lens Switzerland (ehem. Knecht & Müller AG, Stein am Rhein), einem führenden Anbieter von Brillengläsern, mit Sitz in Winterthur.

Seit Sommer 2024 betreue ich das firmeninterne Sozialprojekt «Blindenhund», bei dem der Golden Doodle Meiryo im Mittelpunkt steht. Meiryo lebt in unserer Familie, begleitet mich ins Büro und wird von uns auf seine zukünftige Aufgabe als Blindenhund vorbereitet.

Für etwa ein Jahr übernimmt das HOYA-Team die Patenschaft und Grundausbildung von Meiryo. Das Projekt bringt dem Team Freude, neue Erfahrungen und ein stärkeres Verantwortungsbewusstsein.

### Ein Welpen mit einer grossen Aufgabe

Mit zehn Wochen zog Meiryo bei uns ein. Seitdem begleiten wir ihn durch seine ersten Lebensmonate, bringen ihm Hörzeichen bei, üben mit ihm in verschiedenen Umgebungen und trainieren Rituale mit ihm. Dabei unterstützt uns die

Blindenhundeschule Liestal | VBM mit Trainings, Seminaren und viel Fachwissen.

«Meiryo» bedeutet auf Japanisch «Klarheit». Der zukünftige Blindenhund «Meiryo» soll ein Stück Klarheit und Unabhängigkeit in die Welt einer blinden oder sehbehinderten Person bringen.

### Was dieses Projekt für mich bedeutet

Die Ausbildung bietet wertvolle Einblicke in die täglichen Herausforderungen blinder Menschen und zeigt die beeindruckenden Fähigkeiten von Blindenhunden – etwa Hindernisse zu umgehen, Türen und Mülleimer anzuzeigen oder freie Sitzplätze zu finden. Monatliche Trainings bei der Blindenhundeschule, Grossstadtbesuche und Seminare bereiten Meiryo auf alle Alltagssituationen vor. Seine Ruhe und Ausgeglichenheit machen ihn zu einem idealen Kandidaten.

Für mich persönlich ist Meiryo mehr als ein Projekt. Er bringt Leben ins Büro, sorgt für gute Stimmung und erinnert uns alle daran, wie wichtig Achtsamkeit und Teamgeist sind.

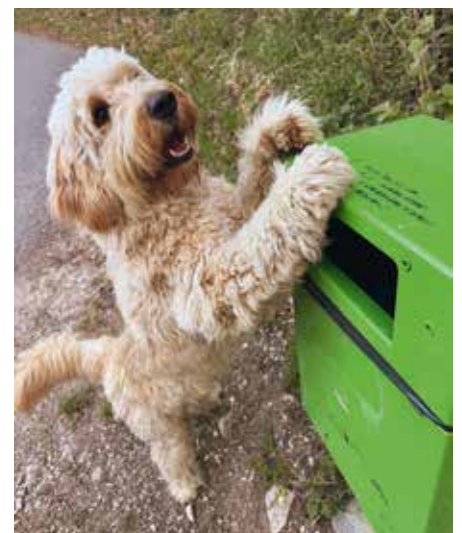
### Unterstützung durch die Blindenhundeschule Liestal

Die Blindenhundeschule begleitet uns eng: Sie hat Meiryo sorgfältig ausgewählt, stellt Futter, Ausrüstung und übernimmt alle

Kosten – von Tierarzt bis HundegA. In den Trainings lernen wir nicht nur viel über Blindenhunde, sondern auch über die Herausforderungen blinder Menschen im Alltag.

Natürlich wird der Abschied schwerfallen, wenn Meiryo in die nächste Ausbildungsphase wechselt. Aber ich weiss, dass er seinem Menschen ein neues Lebensgefühl schenken wird – und freue mich, ein Teil seines Weges zu sein.

Wer sich ebenfalls vorstellen kann, einem Junghund ein Zuhause auf Zeit zu geben, kann sich über den unten aufgeführten QR-Code bei der Blindenhundeschule Liestal informieren. Für Fragen stehe ich auch gern zur Verfügung. Es ist eine bereichernde Erfahrung.



Inga Mulder  
(eingesandt)

